

30. Oktober 1974

VERTRAULICH

Anerkennung von Mozambique durch die Schweiz

Politisches Departement. Antrag vom 14. Oktober 1974 (Beilage)

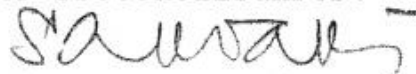
Antragsgemäss hat der Bundesrat

b e s c h l o s s e n :

1. Grundsätzlich wird die Anerkennung des künftigen Staates Mozambique auf den Zeitpunkt der Erlangung seiner vollen Unabhängigkeit in Aussicht genommen.
2. Das Politische Departement wird beauftragt, die Glückwunschsbotschaft vorzubereiten, die der Bundesrat an den Staatspräsidenten von Mozambique richten wird.
3. Es bleibt dem Politischen Departement überlassen, im Lichte der laufenden Entwicklung das Datum der offiziellen Anerkennung zu bestimmen.

Protokollauszug an:

- EPD 10 zum Vollzug
- EVD 3 zur Kenntnis

Für getreuen Auszug,
der Protokollführer:

p.B.15.11.Moz. - VG/th

3003 Bern, den 14. Oktober 1974

VertraulichAusgeteiltAn den BundesratAnerkennung von Mozambique durch die Schweiz

I.

Mozambique, an der Südküste Afrikas gelegen, grenzt im Norden an die Vereinigte Republik Tansania, im Westen an die Republiken Malawi und Sambia sowie an Rhodesien, im Süden an die Republik Südafrika und an das Königreich Swasiland. Auf einem Gebiet von 778'000 km² leben über 8 Millionen Einwohner, darunter 250'000 Weisse. Die schwarze Bantu-Bevölkerung ist deutlich nach Stämmen geschieden.

II.

1. Mozambique, dessen Küste schon Vasco da Gama erforschte, führte lange Zeit ein Schattendasein als Handelsplatz auf der Route nach dem lukrativeren Osten. Am Berliner Kongress 1884/85 anerkannten Frankreich und Deutschland die Ansprüche Portugals auf dieses Gebiet, das am Ende des Ersten Weltkrieges noch durch kleine Teile Deutsch-Ostafrikas abgerundet wurde. 1952 wurde Mozambique Ueberseeprovinz und entsandte 7 Deputierte in die portugiesische Nationalversammlung.

2. Aus dem Zusammenschluss verschiedener allmählich entstandener Befreiungsbewegungen bildete sich die Befreiungsfront von Mozambique (FRELIMO), der es gelang, die 1969 nach der Ermordung ihres Leiters Dr. Mondlane aufgetretenen internen Führungsschwierigkeiten zu überwinden. In Tansania stellte Präsident Nyerere dieser Organisation

Sitz, Uebungslager, Operationsbasen und Waffen zur Verfügung. Die Kadrausbildung fand hauptsächlich im Ostblock statt. Auch die Waffenlieferungen stammen mehrheitlich aus diesen Ländern.

Die am 1. Januar 1973 von Portugal verfügte grössere innere Autonomie vermochte an der Aussicht auf einen langdauernden Kolonialkrieg nichts zu ändern. Der Sturz der Regierung Caetano am 25. April 1974 schuf indessen eine völlig neue Situation. Die von den Vertretern der neuen Machthaber bald einmal mit der FRELIMO aufgenommenen Verhandlungen führten zu einem Waffenstillstand und am 7. September 1974 zum Abkommen von Lusaka. Dieses sieht vor, dass Mozambique am 25. Juni 1975 die volle Unabhängigkeit erlangt. Bis dahin sorgt eine zu zwei Dritteln aus Vertretern der FRELIMO und zu einem Drittel aus Vertretern Portugals zusammengesetzte Uebergangsregierung für die notwendige Uebertragung der Gewalten.

III.

Die Wirtschaft Mozambiques stützt sich fast ausschliesslich auf die Landwirtschaft. Hauptexportprodukte sind Cashew-Nüsse, Baumwolle, Zucker, Kopra und Tee. Wichtigste Aussenhandelspartner waren bis dahin Portugal und Südafrika. Letzteres ist auch die wichtigste Einkommensquelle des Landes (Dienstleistungen, südafrikanischer Tourismus, Gehaltsüberweisungen der Arbeiter aus Mozambique, die in den Minen Transvaals arbeiten).

Das in Ausführung begriffene hydro-elektrische Cabora Bassa-Projekt sollte der Wirtschaft des Landes, insbesondere der Industrialisierung, einen kräftigen Auftrieb verleihen. Allerdings wäre die geplante Leistung des Kraftwerks (18 Milliarden kw/h) für die Bedürfnisse Mozambiques völlig überdimensioniert. Die Planer kalkulierten mit Südafrika als Hauptabnehmer der Ueberschussenergie. Die Frage, ob dieser wirtschaftliche Imperativ politisch für den jungen Staat tragbar sein wird, bleibt offen.

Unsere Handelsbeziehungen mit Mozambique haben sich wie folgt entwickelt:

- 3 -

	<u>1970</u>	<u>1971</u> (in Mio Fr.)	<u>1972</u>	<u>1973</u>
Einfuhren	9,5	7,4	6,5	7,7
Ausfuhren	12,4	15,7	22,1	35,5

1973 setzten sich unsere Ausfuhren hauptsächlich aus chemischen und pharmazeutischen Produkten (10), Motoren (10), Textilmaschinen (7,5) und Uhren (0,8 Mio) zusammen.

Die Schweizerkolonie beziffert sich 1973 auf 138 Landsleute und 40 Doppelbürger, darunter zahlreiche Missionare. Einzelne Sisal-, Baumwoll- und Kopra-Plantagen sowie Handelsfirmen sind mehrheitlich in schweizerischen Händen.

IV.

Nach dem Abkommen von Lusaka wird Mozambique die volle Selbständigkeit am 25. Juni 1975 erlangen. Die Entwicklungen in Portugal lassen indes- sen die Möglichkeit offen, dass es zu einem rascheren Ablauf des Deko- lonisierungsprozesses kommt.

Das Politische Departement beehrt sich deshalb, dem Bundesrat zu

b e a n t r a g e n :

1. Grundsätzlich wird die Anerkennung des künftigen Staates Mozambique auf den Zeitpunkt der Erlangung seiner vollen Unabhängigkeit in Aussicht genommen.
2. Das Politische Departement ist beauftragt, die Glückwunscho- schaft vorzubereiten, die der Bundesrat an den Staatspräsidenten von Mozambique richten wird.

3. Es bleibt dem Politischen Departement überlassen, im Lichte der laufenden Entwicklung das Datum der offiziellen Anerkennung zu bestimmen.

EIDGENOESSISCHES POLITISCHES DEPARTEMENT

Graber

Beilage: Telegramm

Protokollauszug an:

- das Politische Departement (in 10 Exemplaren) zum Vollzug
- das Volkswirtschaftsdepartement zur Kenntnisnahme